

men, zur Explosion gebracht werden und die Angreifer vernichten sollten. Auch die Kessel der Heizung standen unter Explosion gebracht werden zu können. Bei der Verhaftung des Führers, eines jungen Mannes im eleganten Pelzmantel, was wieder darauf hin, daß er alles in Mitleid gegeben habe, das persönliche Eigentum der Firma Woffe zu schonen. Es sei nicht seine Schuld, wenn ein Geschütz entzündet und gesprengt sei.

Neuere Nachrichten folgten:
In gefälschten Zeitungsartikeln hat sich die Lage in Chemnitz wieder zugeklüppelt. Die Straßen sind wieder abgesperrt, die Beleuchtung ist vollkommen eingestellt. M. I. hat ebenfalls um 7 Uhr wegen der Unsicherheit der Verhältnisse den Betrieb wieder einstellen müssen.

Zur Eroberung vom M. I. B.

Die amtliche Meldung über die Rückeroberung des M. I. B. hat nachstehenden Wortlaut: Sehen ist das M. I. B. vom Strohtrupf Wadmann genommen worden. Erobert sind drei Lastautomobile, zwanzig bis dreißig Maschinengewehre, ca. 65 Mann haben die Waffen gestrichelt und sind geflüchtet. Sämtliche Munition und sämtliche Gerätschaften sind in unserer Hand.

Der Sturm auf die Spartakisten-Zeitung.

Das Berliner Volkspreispräsidium, begann Sonntag früh 4 Uhr mit der Absperrung des Alexanderplatzes und Umgegend. Auch hier leitete Oberst Reinhardt den Angriff. Die im Preispräsidium Eingeschlossenen wurden von der Außenwelt vollständig abgeschnitten dadurch, daß das Telephon ihnen zerstört wurde. Die Waffolfer rüdten mit Selbsthanden an. Die Außenwelt verfügte über zahlreiche Maschinengewehre und viele Handgeschütze. Die Hausigen leiteten Schutz auf Schuß. Nach etwa 55 Minuten verflüchtete das Gegenpart. Nun griffen Strohtrupps mit Handgranaten an und arbeiteten sich durch den Schutz der Untergrundbahn heran, trafen notwendig die Stufen ein und sprangen plötzlich unter lautem Hurra aus dem Bahnhof heraus in einen Anlauf über den Alexanderplatz bis zu dem Hauptportal. Mit wenigen Handgranaten prangte sie den Eingang und flüchteten in den Hofhof. Dort kamen ihnen bereits die ersten Führer mit hochgehobenen Händen entgegen. Sofort beizogen sich weitere Rompagnien Mäntler und Jäger das Preispräsidium und holten alle Aufständischen heraus.

450 Arbeiter wurden zusammengetrieben

und unter harter Bedrohung nach der Alexanderstraße gebracht. Das Preispräsidium selbst hat durch die Beschießung nicht allzu sehr gelitten. Fast in allen Zimmern liegen Gewehre, Handgranaten und Maschinengewehre. Die im Barriere gelegene Hauptkassa ist völlig unversehrt. Auch die Kellerräume sind voll gefüllt mit Waffen, mehrere Geschosse von Gewehren, Revolvern und unendlich Mengen Munition. Es scheint in der Tat, als ob hier das Hauptmagazin der Aufrechter genommen ist. Die Verteidiger hatten bei dem Gefecht zwölf Tote und über dreißig Verletzte, während die Verluste der Regierungstruppen gering waren.

Die Brauerei Böhren

worin sich Eichhorn und seine Getreuen geflüchtet hatten, war von den Spartakisten ebenfalls aufs stärkste besetzt worden. Aus der gegenüberliegenden Hauptniederlassung der Firma Wöhler habe man sich verproviantiert. Sonnabend abend überließ sich das Wd. Man zog wieder nach dem Preispräsidium zurück, wobei die Vorarbeiten vorgenommen wurden. Man haben sich die Kommunikation nach dem Hofhof, wo sie wie die Kasserer hatten. Auch am Stettiner Bahnhof treiben sie ihr Unwesen. — Gegenmaßnahmen sind ergreifen.

Die letzte Schöpfung der Kommunisten

war der Schließliche Bahnhof, der genommen wurde. Ein junger Kommunist hatte sich am Sonntagabend von dem Aufrechter verabschiedet und auf die Weite die Nacht vom Sonntag zum Sonntag unter der Bedrohung des Schließlichen Bahnhofs verbracht. Er erzählt geradezu märchenhafte Dinge von den Vorgängen, die sich dort abgespielt haben, vor allem von der Art, wie die Aufrechter sich durch zwangsweise Selbsttötung verpflicht haben. Große Trümpel eingebracht werden dort gefeuert. In den ersten Morgenstunden kam dann die Schließliche Bahn, die mitgenommen wurden. Man riefen das Kommando ein, die durchgefallene Waffolage, als ersten Schritt eine Prüfung funktionier, trafen daraufhin alle Vorbereitungen zum Gefecht. Nach um das letztmalige: große Schießeln mit Butter, lobt an der Nacht, wurden bereitgestellt, und mit diesem edlen Stoff nicht etwa Butterbrote gebackt, sondern — die Gewehre und die Seitengewehre eingestrichelt. Trotz dieser gewaltigen Vorbereitungen haben die Aufrechter aber doch nach der Geflüchtung des Preispräsidiums nicht den Mut gefunden, es auf der Entscheidungsbahn ankommen zu lassen. Sie haben ihr Volkswort in den ersten Sonntag-Nachmittagsstunden freiwillig geräumt, nachdem durch einen fähigen Handstreicher die Regierungstruppen eingedrungen waren. Die letzten 30 Verteidiger wurden gefangen.

Russische Methoden bei Spartakus.

Das Waffolische Telegraphenbüro meldet: Es befindet sich, daß Sonnabend zehn Regierungstruppen in der Wilhelm- und Besslerstraße ohne jeden Grund von Spartakisten erschossen worden sind. Bei einer verhafteten Russin sind 16.500 Mann vorgefunden worden. Spartakisten wurde Munition mit russischer Aufschrift abgenommen. Bei der Gefangenenerhebung des Waffolischen Hauses wurden Witten vorgefunden, die die Namen solcher Personen enthalten, die von Spartakisten bereits erschossen worden sind und keine erschossen werden sollten. Nach dem 'Mittwoch' drangen Spartakisten in das Postamt in der Kreuzerstraße in der Nähe des Schließlichen Bahnhofs ein und beschlagnahmten die Postkassen mit 120.000 M. Die drei Männer, die die Kasse an sich nahmen, sind verhaftet worden.

Oberst Reinhardt.

Oberst Reinhardt, unter dessen Befehl die Regierungstruppen bei ihrem Angriff auf den 'Bernards' und das Preispräsidium standen, rüdte als Retentionskommandeur im 5. Garderegiment ins Feld. In der Schlacht bei Lohz und beim Durchbruch des Generals Ughmann führte er das 5. Garderegiment. Dort wurde er auch durch einen Schuß in die Brust verwundet. Im Januar 1915 wiederbeschäftigt, führte er zunächst wieder das 5. Garderegiment und wurde im Mai zum Kommandeur des 4. Garderegiments ernannt, in dem er bis zum Schluß des Krieges im Westen focht.

Wo stehen die Spartakistenführer?

Die Nachrichten über das Verbleiben der Sozialistenführer laufen recht widersprechend. Einmal heißt es Kaja

Luzemburg und Kadeb sollen gefangen sein, dann wird wieder berichtet, letzterer habe sich nach München begeben oder wolle gar in Halle ein neues bolschewistisches Volkswerk errichten. Von Liebknecht wird erzählt, er sei nach Leipzig geflüchtet. Seine Familie hat er bereits nach der Schweiz geschickt. Auch Eichhorn ist verschunden. Sicher scheint zu sein, daß Ledebour und der bekannte Sozialist Weine von den Regierungstruppen gefangen wurde. Dagegen ist ein Sohn Liebknechts in die Hand der Regierungstruppen gefallen, desgleichen der Sozialist Jubeil. Inzwischen ist mit der

Entwaffnung der Zivilisten

bereits begonnen worden. Es wird vorausichtlich in den nächsten Tagen ein allgemeines Verbot des Waffentragens ergehen, mit dem letzten Zwangsmaßregeln zur Vollziehung der Waffen verbunden sind.

Spartakus gibt das Spiel noch nicht verloren!

Berlin, 13. Januar. (Eig. Draht.) Trotzdem Spartakus das Spiel verloren hat, verüben sich immer fanatische Anhänger desselben, neue Kämpfe anzusetzen. So wurde gestern von verschiedenen Häusern der Charlottenstraße auf die Wachmannschaft des M. I. B. geschossen. Die Folge war eine Absperrung des Bezirks, die bis heute früh dauerte. Auch heute vormittag haben einzelne Revolutionäre den Verleg Bärenstein in der Wilhelmstraße mit Mordanschlägen bedroht und hielten gleichzeitig einen großen Teil der Wilhelmstraße unter Feuer. Sie wurden von Regierungstruppen mit einer Revolverpatrone angegriffen und nach kurzer Gegenwehr festgenommen. Auch in der Welfenstraße wurde ein Schuss in die Hand gefeuert. Der Gefangene wurde in der Welfenstraße in der Nacht zahlreiche Minderungen durch Spartakisten festgenommen.

Gegen die Blutherrschaft des Terrors

Eine Mahnung an die Arbeiter.

Die Reichsregierung verflüchtigt einen Aufbruch, in dem sie Proleten gegen die Blutherrschaft des Terrors und gegen den Anbruch der Unabgängigen und Kommunisten zum Generalstreik erhebt.

Am Schluß heißt es: Denkt immer daran, daß bei allen Revolutionen, die an der Bedrohung der Reichsbrüder und der anderen Gebilde beteiligt waren, durch Willkürherrschaft ihre Zugehörigkeit zur U. S. P. D. nachgewiesen werden ist und demnach haben sich Unabhängige als unparteiische Vermittler angeboten. Die Arbeiter der U. S. P. D. und von Schwarzkopff haben auch im Namen der Genossen der U. S. P. D. und der K. P. gesprochen, und demnach haben diese Parteien zum Generalstreik angefordert mit den Worten: 'Lebt den Schurken eure Macht, bewahrt euch! Gebraucht die Waffen gegen eure Feinde, wie Ebert und Scheidemann.' Zu dem Entschluß, prote-

Wie soll der deutsche Geschäftsmann wählen?

Nicht sozialdemokratisch, denn dann dauert die jetzige Unordnung und Willkürherrschaft unter der das Geschäftselben aufs Schwärze leidet, fort.

Aber auch nicht deutschnationalistisch! denn die Deutschdemokratische Partei ist die Partei des Großkapitals. Die Fortschrittspartei ist stets fähig für die Warenhäuser eingetreten. Diese großen Warenhäuser aber ruinieren den kleinen Geschäftsmann. Darum Gewerbetreibende und Geschäftsleute, tretet ein für die Partei, die offen und ehrlich eure Interessen vertritt, das ist die

deutschnationale Volkspartei!

larische Kampfesweise? Ist das Vertrauen an Wiese? Entschieden end. Wir wollen die Einigung der Arbeiterklasse, aber ohne Hinterhält, ohne Wesseln. Hoffen, wenn wir sind und bleiben: eure Vertrauensmänner.

Von mehrheitsgesellschaftlicher Seite wird der T. P. D. mitgeteilt: Die kommunistische Expedition der Regierungstruppen nicht weiter. Verklärungen in neuen von allen Seiten ein. Die kleineren Mätrizen sind zuverläßig. Eine Werdung von ihnen ist in Berlin eingetroffen. Ebenso sind gestern nach Verklärungen aus Hannover angekommen. Der Einmarsch der Truppen in Berlin hat zu nächst in Form eines Demonstrationssuges von etwa 10.000 Mann Regierungstruppen begonnen, die von dem Obersten Dittgen geführt wurden. Den Truppen voran führt ein Mätrize, der eine Fahne mit der Aufschrift: 'Für Ebert-Scheidemann. Wer noch Gegenstand und Nationalbewußtsein im Leben hat, trete sofort der Regierungstruppe bei.' Vom Publikum wurden die Truppen lebhaft begrüßt. Der Zug bewegte sich durch die Leipziger und die Wilhelmstraße zum Reichsstaatspalais. Hier hielt der Volkskommandant Ebert eine Ansprache an die Truppen, in der er darauf hinwies, daß die vornehmste Aufgabe jetzt ist, die Wahlen zur Nationalversammlung durchzuführen.

Dann sprach Woste in gleichem Sinne.

Ein Aufruf Wostes

wendet sich an die Arbeiter, Soldaten und Bürger; darin heißt es, Rauben und Plündern bei das letzte und einzige Ziel der Aufrechter, und dabei flehe Eichhorns Sicherheitsmannschaft Wache. Unmühses Blut soll nicht vergossen, aber es soll und muß Berlin geändert werden. Die Einigung der Arbeiter muß gegen Spartakus erfolgen.

Aus dem Reich.

Der Terror in Halle.

Der Vorstand des Halleischen Soldatenrats hat angesichts des wachsenden Terrors der Spartakistenleute und mit Rücksicht auf die blutigen Ausfährungen, welche die Spartakusanhänger gelegentlich der am Freitag von 30.000 Personen beschlenen Straßenführung gegen Ebert-Scheidemann gegen die friedlichen Demonstrationen verübt haben, keine Klementenabsetzung, ferner hat er seine Verfügung, wonach alle Rangabgaben zu entfallen sind, infolge des Streites aller Offiziere, Unteroffiziere, Ärzte und Sanitätsmannschaften der

Regierete solange an der Kraft gesetzt, bis für die gesamte Armee eine Regelung erfolgt.

Blutige Straßenkämpfe in Halle.

Die Anhänger der Regierung Ebert-Scheidemann veranfaßten am Sonntag abend eine Kundgebung gegen den Terror der Spartakusgruppe. Gewaltige Menschenmassen nahmen daran teil. Auf dem Hallmarkt wurden die Ansprachen gehalten, in denen Recht und Freiheit für die ganze Bürgerchaft gefordert wurde. Drohende Rufe gegen Liebknecht und die Spartakusgruppe wurden laut. Der Zug bewegte sich unter Hochrufen auf die Regierung Ebert-Scheidemann durch die Leipziger Straße nach dem Reichsplatz. Als die Spitze hier anlang, wurden den Führern die schwarz-rot-goldenen Fahnen entziffen und gleich darauf begann eine regelrechte Schierei mit Handgranaten, Maschinengewehren usw. Auch aus den Häusern fielen Schüsse. Ein Haus in der Magdeburger Straße, aus dem angeblich geschossen worden war, wurde durch Handgranaten genommen. Mehrere Personen, darunter ein Mätrize, eine Frau und ein 12jähriger Junge, sollen getötet worden sein. Mehrere Personen wurden verletzt. Wie wir hören, soll inzwischen eine Einigung zwischen den Mätrizen und den Regierungstruppen erfolgt sein.

Vorkommnisse bei der Halleischen Demonstration.

Halle, 12. Januar. In einer Sitzung des Soldatenrats wurde u. a. folgendes mitgeteilt: Die Anordnung des Ramezaden Mätrizen, den Zug nach dem Hallmarkt zu leiten, kam zu spät. Mätrizen in Automobilen verlangten 6 oder 7 Uhr die Arbeiterchaft. Mit den Waffen haben sie auch die Arbeiterchaft mitgenommen, so daß jetzt im Depot kein einziger Paar Schuhe mehr vorhanden ist. Der Antrag, den Kriegsbeschädigten bei ihrer Demonstration Schutz zu gewähren, wird angenommen. Ramezad Mätrizen spricht dafür, Rige mit Bewaffneten nach Berlin in Halle anzufahren. Die dem Verlangen wird entgegengehalten, daß der Zentralrat telephonische Anweisung erteilt habe, alle Rige nach dem Osten durchzulassen, da sonst Oberstellen verloren sei. Ramezad Mätrizen wendet sich gegen Mätrizen Anwesen, gegen die Regierung zu reorganisieren. 'Wir stehen auf dem Boden der Regierung und werden uns gegen die kleine Gruppe Terroristen. Wir wollen und werden die Wahl zur Nationalversammlung nicht hinterziehen' - lesen.

Eine Kundgebung der Kriegsbeschädigten in Halle.

Etwa tausend Kriegsbeschädigte versammelten am Sonntag in Halle eine Kundgebung, die sich gegen Mätrizen und den Vorlich und eines Arbeiterkates richtete. Auf dem Reichsplatz, um die Kriegsbeschädigten der Mätrizen, vor der Mätrizen bisher unbedürftig gelassen hatte. Der Oberbürgermeister Mätrize war nicht anwesend, demzufolge er auch keine Erklärung abgegeben konnte. Der Demonstrationssug bewegte sich nach der Wohnung des Oberbürgermeisters Mätrize, wo man verurteilte, ihn gewalttätig zu einer Erklärung zu zwingen. Der Bürgermeister war nicht anwesend.

Ein Sonntagsstreik

für alle diejenigen, die gegen die Regierung Ebert-Scheidemann sind, fand am Sonntagabend in Leipzig statt. In 9 Massenversammlungen wurde eine laohere Entschiedenheit gegen die Regierung angenommen. Doch wurden sämtliche Redner vor Gewalttäten. Die sozialistische Republik wurde gefeiert. Die Hauptdemonstrationen fanden auf dem Augustplatz statt. Vom Wendenmonen herab wehte eine rote Fahne. Die Kundgebungen verliefen in aller Ruhe. Verschiedene Gewerkschaften, so die Pächter und Buchdrucker, beteiligten sich nicht.

Blutige Zusammenstöße in Dresden.

Rüde wieder verhaftet.

In blutigen Ereignissen kam es Freitag auf dem Wettinerplatz. Nachmittags 13 Uhr war eine Versammlung von Kommunisten unter dem Vorsitz des Mätrizen anberaumt worden, wo Mätrize referierte. Der Schlußwort forderte Mätrize zu einem Demonstrationssug durch die Stadt auf. 'Annie rufen zum Zug nach der Dresdner Volkspartei'. Der Mätrize gibt über den folgen anderen Zusammenstoß, der sich ereignete, folgende Darstellung, die von Augenzeugen als richtig anzusehen sind.

Der Zug nahm seinen Weg vom Jhrus über die Augustusbrücke, am Ständehaus vorbei, durch das Georgert zur Schloßstraße, die Wollweberstraße, den Volkplatz zum Wettinerplatz unter anberaumten Mätrizen. Nach Wollweberstraße wurde mit der Nationalversammlung anberaumt. Die Mätrizen der Nationalversammlung und nachden Mätrizen, die in der Nähe des Platzes zu stehen. Ramezad Mätrizen vom Soldatenrat ludte zu vermittelten. Er rief zu ruhigen Verhandlungen durch eine Deputation. Trotzdem verurteilte ein Teil der Demonstrationen, die 'Volksregierung' einbringen und die Wollen einbringen. Mätrize der Nationalversammlung und nachden Mätrizen die Unbekanntenen auf Ramezad Mätrizen und Wollen wollten sich an ihm verweisen, was er sich verbat. Er hörte noch, wie der Wollweber die Wollen, die mit Mätrizen mit der Aufschrift 'Kaj Wollweber' über mit der Nationalversammlung in den Kampf einbringen wollten, und das, was hier nach den ersten Schuß fallen, waren Gewerkschaften und Handwerker eintraten. Nach dem Erschlagen der Wollweber wurde die Menge auseinander. Die Angaben über die Zahl der Toten und Verwundeten schwanken zwischen 28 und 30. Rüde und einige andere Kommunisten wurden verhaftet.

Ein spartakistischer Lieberall auf bürgliche Demonstrationen ereignete sich in Düsseldorf. Auf den betreffenden Zug richteten die Terroristen am Bahnhof ein Maschinengewehr. Es gab Tote und Verwundete. Die Schierei dauerte eine Stunde. Die Spartakisten hatten viele Straßen und Plätze besetzt. — Ein amtlicher Bericht über die Höhe in Düsseldorf lautet: Alle bürgerlichen Beamten und höheren Regierungsbeamten haben sich auf das Institut Reininger geflüchtet. Zahlreiche Einwohner der Stadt, die der roten Revolution zu entziehen wünschten, kommen auf der von den Belgiern bewachten Brücke an. Nur diejenigen, die mit Wollen versehen sind, dürfen passieren. Eine zahlreiche anderen Städten treffen ähnliche Nachrichten ein. — Eine Nachricht besagt, daß Düsseldorf von den Engländern besetzt ist, doch wird die Nachricht von anderer Seite nicht bestätigt.

Spartakistische Soldaten in Westfalen.

In Buer in Westfalen beizogen die Spartakisten das Rathaus und verließen sich mit Waffen und Munition aus den Beständen des A. und S. Rates. Die 'Wuerische Zeitung' wurde durch bewaffnete Spartakisten unter Anwendung von Zwang besetzt. Die 'Bürgerzeitung' erschien mit dem Untertitel: 'Freiheit, Organ der Kommunistenpartei (Spartakusbund)'.

In Bremen

hatten die Arbeiterwahlen eine große Zahl von Stikmen für die Mehrheitssozialisten ergeben. Das habe den Unabhängigen und Spartakisten nicht, und sie schritten dazu, den S. u. K.

⊗ Bekanntmachung.
In nächster Zeit werden verschiedene Truppende des Feldheeres durch die Provinz marschieren, um zu ihrem Demobilisierungs- u. Entlassungs-Termin zu gelangen. Die Truppen werden sich durch regulär von aufgestellte Offiziere wegen Unterbringung mit den Einwohnern in Verbindung setzen.

Der Offizier ist von den Militärbehörden sicher gestellt.
Merseburg, den 11. Jan. 1919.
Der Landrat.
F. v. Wilmsdorf.

Die Bekanntmachung vom 21. Dezember 1918 betreffend die Errichtung einer Vmmontillfabrik im Bezirk Merseburg ist durch den Reichsanwalt bestätigt.
Merseburg, den 10. Jan. 1919.
Der Landrat.
F. v. Wilmsdorf.

⊗ Bekanntmachung über Wochenfestmengen.
Die Festmengen für die Woche vom 12. bis 18. Januar 1919 sind hiermit für Merseburg-Land auf alle gewöhnlichen Verhältnisse auf
15 Gramm
auf alle Futtermarken auf
50 Gramm.
Merseburg, den 13. Jan. 1919.
Der Landrat.
F. v. Neuhaus.

Für die uns anlässlich des Heimanges unserer lieben Mutter.

Frau Bertha verw. Henckel

bekundete Anteilnahme danken wir herzlich.

Merseburg, den 10. Januar 1919.

Die Hinterbliebenen.

Deutsch-Nationale Volkspartei.

Kreisgruppe Merseburg.

Geschäftsstelle: Entenplan 9.

Geschäftsstelle: Entenplan 9.

⋮⋮⋮ **Auskunft.** ⋮⋮⋮

Ausgabe von Flugblättern

Entgegennahme von Beitrittserklärungen.

Statt Karten.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimange meines lieben Mannes, unseres guten Vaters sagen wir unseren innigsten Dank.

Merseburg, den 13. Januar 1919.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Anna verw. Gaisser und Kinder.

Anlässlich des Hinscheidens unserer geliebten Tochter und Schwester sind uns viele Beweise herzlicher Liebe und Anteilnahme zugegangen. Von ganzem Herzen danken wir allen, die der lieben Toten und unserer in Liebe gedacht.

Bertha Blochwitz geb. Scharr,
Maria Turland geb. Blochwitz,
Bertha Blochwitz.

Merseburg, den 13. Januar 1919.

Ueberverkalkung, Schwindelanfälle, Herzbekehrungen, Angst- u. Schwächezustände
Behandlung Die hohelohel...
Dr. Gebhard & Cie. Berlin W 33, Potsdamer Str. 104a.

Circus Hennys
Gasispiele, Merseburg
Kaiser Wilhelms-Halle
Hallesche Strasse.
Der Saal ist vollständig zum Circus umgebaut und gut geheizt.
Heute Montag Abend 8 Uhr:
Große Sportvorstellung.
Dienstag Abend 8 Uhr:
Große Festvorstellung.
Mittwoch 2 Vorstellungen.
4 Uhr: Grosse Kinder-, Familien- und Fremden-Vorstellung.
Kinder unter 12 Jahren halbe Preise.
Abends 8 Uhr: Grosse Vorstellung.
Riesen-Großstadt-Programm.
Erstklassiges Künstler-Personal. Erste-Material. Attraktionen 1. Ranges.
Preise der Plätze: Loge 4 Mk., Sperritz 3 Mk., 1. Pl. 2 Mk., 2. Pl. 1,50 Mk., Gallerie 0,80 Mk. — Vorverkauf bei Kaufmann Frabner, Kl. Ritterstrasse.
Der Entfesselungskünstler „Houdini“ bietet ihm einen Schließkorb, eine Treppe oder ein großes Fall, in das er möglichst mit mehreren Personen einsteigen kann, zur Verfügung zu stellen, damit er auf neutralen Boden seine Taktikselbstbeweise bewerkstelligen kann.

Donnerstag früh, den 16. d. Mts.,
trifft ein großer Transport
Bremer Ferkel- u. Läuferf Schweine
auf Bahnhof Carbitz ein, und stehen dieselben von früh 9 Uhr bis mittags 2 Uhr ebenfalls zum Verkauf.
Gebr. Schütze.

Wachlax-Auktion
Rampitz Nr. 4 (Stat. Köschlan), den 21. Januar, vormittags 11 Uhr.
Es kommen zur Versteigerung:
2 Schränke, 2 Tische, 2 Bestellen, 1 Sofa, 1 Schrank mit Glasaufsatz, 1 Küchenschrank, 6 Stühle, 2 Deckbetten mit Kopfkissen, 1 größerer und ein kleinerer Hundewagen, 1 Kofferkarre, 4 Zuchtbüchsen, 1 Hobelbank mit vielem guten Handwerkszeug dazu, 1 Schraubstock, 1 neue Schleppharke, 3 Kaninchenjälle, Käffer, Leitern, 1 Posten Feuer- und Hühner- und viele andere Gegenstände.
Die Versteigerung des Wohnhauses mit Scheune und Stallung, Kl. Garten, findet nachmittags am selbigen Tage 5 Uhr im Vor-Garten statt.
Die Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben.
Im Auftrag:
F. Meinhardt, Auktionator.

Hypotheken — Kapitalien
auf Hypothekendarlehen in jeder Höhe zu 4% Zinsen auf lange Zeit unänderbar, auszugeben.
Robert Rosenberg,
Bankgeschäft, Halle a. S.,
Zeltingerstraße 76 (Hotel-Hotel-Hof).

Fürs deutsche Volk Für deutsche Ehre

Arbeiter,
Soldaten,
Studenten,
Schüler,
Pensionäre,
alle Bürger
und Bürgerinnen,
die noch freie Zeit haben,
und die wichtige Dienste (auch gegen entsprechende Bezahlung) bei der

Deutschnationalen Volkspartei

tun wollen, werden gebeten,
sich in der
Geschäftsstelle
Entenplan 9
zu melden.

13. Bildungsabend
Montag, den 20. Januar 1919,
abends 8 Uhr
im „Herzog Christian“.
Vortrag: **Im Zauberlande der Wartburg.**
(Herr Seminarlehrer Koerlin).
Gesangsvorträge aus „Tannhäuser“
(Herr Professor Seele).
Die Leitung der Lese- und Bildungshalle.

HERMANN SCHLADITZ
UHREN
GOLD- UND SILBERWAREN
OPTISCHE ARTIKEL
JETZT
KL. RITTERSTR. NO. 11.
FERNSPRECHER 472.

Solhversteigerung
der Oberförsterei Kalkstein-Edelholz, best. Edelholz, Gemeindefeld, Flecken Jäger 28, Suchhof, Summa: in Edelholz, Edelholzer, 1. Entwand, den 15. Januar 1919, vormittags 9 Uhr:
Eichen: rund 100 rm Scheite und Knüppel, 20 rm Buchholz, 1 rm Buchholz;
Eichen sp.: rund 70 rm Scheite und Knüppel, 60 rm Reifig 1/1 St., 4 Hundt. Weiden-Scheitel.
Nach dem Holztermin: Versteigerung von Brettern sp., erdicht vom Kriegsfangenen aus dem Mähren Ausland, erdicht gegenwärtiger Damm-Scheitel.

Bauerngut
siehe 20 Morgen zu kaufen gesucht. Offerten auf L. N. 415 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Richtliche Nachrichten.
Dem. Verkauf: Maria Margarete, eine uneheliche Tochter. Beerdigt: Die Leichenbegängnis Maria Blochwitz, der Ehefrau des Ehefr. des Privatmanns August Kollhartz, Friederike geb. Petershäger.
Stadt. Verkauf: Hermann Willy Paul, unehel. Sohn; Anna Helene, F. d. Arbeiters Schuber; Willy E. des Arb. Demndorf. Beerdigt: Der Schmied H. Dahn mit Frau M. G. geb. Köhner. — Beerdigt: Der S. des Schlossers Frohnhöfer; die Tochter des verstorben Hermanns Lindner, der Uhrmachermeister W. der Medaillier Inhabert Altenburg. Beerdigt: Die Witwe Dendel geb. Föllig, die Ehefrau des Leinigen Hilfsarbeiters W. G. der Malermeister Walter, der landwirtschaftliche Inspektor a. D. Wehner.
Neumarkt. Verkauf: Willy Walter, Sohn des Walfriedrich Pauli; Erich Feig, ein unehel. Sohn.

Antike Annahmes- und Verkaufsstelle
für geiragene Beseidung — Merseburg, Karlsruher 4 — Fernsprecher 661.
Mittwoch, den 15. Januar 1919, vormittags 9-12 Uhr:
Annahmetag.
M. 14/0. Der Markt.

Tivoli-Theater
Merseburg.
Dir.: Arthur Dechant.
Dienstag, den 14. Januar, abends 8 Uhr:
Kasspiel Ludwig Heine. Zum letzten Male!
Der liebe Augustin.
Operette in 3 Akten von Altmantel und Adelbert.
Donnerstag, den 16. Januar, abends 8 Uhr:
Einmalige Aufführung:
Im weissen Rössl!
Aufspiel in 3 Akten von Altmantel und Adelbert.

Kaiser-Panorama
Hallesche Straße
Kaiser-Wilhelmshalle.
Täglich geöffnet von nachmittags 3 bis 6 Uhr abends.
Stefe Wache:
Chile.

Johannisbad.
Dienstag, den 14. Januar
Dampfbad für Herren
von 4 Uhr ab.